

## Gruppenpuzzle

Mila besucht die dritte Klasse einer Grundschule. Bei ihr ist eine Lese-Rechtschreibstörung diagnostiziert. In Phasen der Einzelarbeit beginnt sie schriftliche Aufgaben häufig verzögert. Während andere Kinder bereits schreiben, liest Mila die Aufgabe mehrfach, spitzt ihren Stift, ordnet ihre Materialien und beginnt erst nach einiger Zeit mit der Bearbeitung. Ihre schriftlichen Antworten bleiben häufig unvollständig.

Die Lehrerin, Frau Kosla organisiert in einer Stunde ein Gruppenpuzzle. Die Kinder sollen sich gegenseitig Texte erklären und die Ergebnisse gemeinsam schriftlich festhalten.

In Milas Gruppe lesen die Kinder ihre Abschnitte vor und beginnen zügig mit dem Aufschreiben der Lösungen. Mila schreibt langsamer als die anderen Kinder. Mehrfach bittet sie darum, dass die Antwort wiederholt wird. Ein Kind aus der Gruppe reagiert ungeduldig und weist darauf hin, dass sie die Aufgaben noch in der Stunde schaffen wollen. Es entsteht ein Streit darüber, ob die Gruppe langsamer arbeiten soll. Ein anderes Kind behauptet, dass sie mit Mila nie fertig werden würden.

Am Ende der Stunde sind nicht alle Aufgaben bearbeitet. Nach dem Unterricht sagt Frau Kosla im Gespräch mit einer Kollegin: „Ich weiß nicht mehr, wie ich ihr noch helfen soll. Ich kann mich ja nicht die ganze Zeit nur um sie kümmern.“

*Entwickelt von Jona Julie Buse*

### Leitfragen zur Reflexion des Falls

#### *Reflexionsschritt a): Beschreiben*

- Beschreiben Sie die Art und Weise wie in der Klasse gearbeitet wird.
- Wie stellt sich die Situation aus Milas Perspektive dar? Welche Aspekte erscheinen Ihnen im Hinblick auf Mila besonders bedeutsam?
- Wie stellt sich die Situation aus der Sicht der anderen Kinder der Kleingruppe dar?

#### *Reflexionsschritt b): Interpretieren/ Argumentieren*

- Welche (pädagogischen) Zielsetzungen könnten der Entscheidung von Frau Kosla für das Gruppenpuzzle zugrunde liegen?
- In welchem Spannungsfeld zwischen Individualisierung, Differenzierung und sozialem Lernen bewegt sich die Lehrkraft? Argumentieren Sie.

#### *Reflexionsschritt c): Bewerten/ Handlungsalternativen formulieren*

- Wie könnte die Lehrkraft mit den entstandenen Spannungen in der Kleingruppe umgehen?

- Wenn Sie die Kollegin von Frau Kosla wären, was würden Sie ihr im Gespräch nach der Stunde antworten?
- Wie schätzen Sie das Vorgehen der Lehrkraft in der beschriebenen Situation ein? Was ist für Sie problematisch? Was ist ihrer Meinung nach positiv zu bewerten?
- Wie würden Sie das Gruppenpuzzle an der Stelle von Frau Kosla gestalten?
  - Welche Ziele würden Sie verfolgen?
  - Wie kann die Methode des Gruppenpuzzles strukturiert werden, um alle Kinder individualisiert und differenziert im Prozess des sozialen Lernens zu unterstützen?
  - Welche Rolle würden Sie während des Gruppenpuzzles einnehmen?

*Reflexionsschritt d): Rückbezug auf übergeordnete Leitfragen (im Profilstudium)*

- Inwiefern hat die Auseinandersetzung mit diesem Fall zur Bearbeitung der persönlichen Leitfragen beigetragen? Welche Erkenntnisse konnten Sie gewinnen? Welche neuen Fragen haben sich ergeben?

## **Ergänzende Literatur, Material und Links**

Grotjohann, C. & Haugwitz, S. (2023). *Zielgleicher und zieldifferenter inklusiver Unterricht. Umgang mit Nachteilsausgleich*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Petillon, H. (2017): *Soziales Lernen in der Grundschule – das Praxisbuch*. Weinheim: Beltz Verlag.

Schulte-Körne, G., & Galuschka, K. (2019). *Lese-/Rechtschreibstörung (LRS)* (Vol. 26). Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.

Traub, S. (2021). *Schritt für Schritt zum kooperativen Lernen*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.



Der Fall *Gruppenpuzzle* wurde im Rahmen der *Profilstudiengänge für das Lehramt an der Leuphana Universität* von Jona Julie Buse entwickelt und ist, sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben, lizenziert unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0.